

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

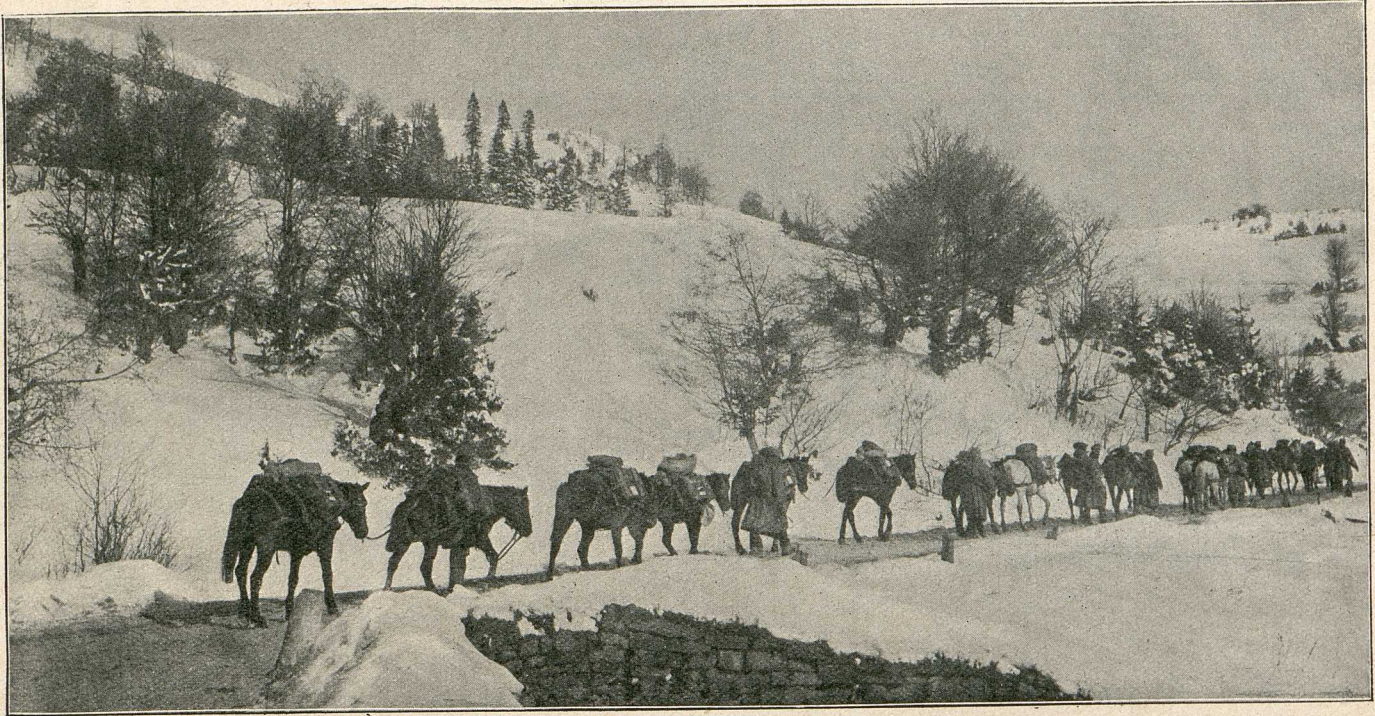
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Österreichisch-ungarischer Munitionstransport in den Karpathen.

Quartiermacher für Rußland sein. Bald aber hieß es wieder, Rußland solle wohl Konstantinopel bekommen, die Meerenge aber solle neutralisiert werden. Damit war aber Rußland auch nicht gedient, denn es wollte Konstantinopel nur haben, um die Zufahrt zum Schwarzen Meere zu beherrschen, was wiederum nicht im Interesse Englands liegt. Durch das Mißlingen der Beschießung ist nun dieser Streit der Interessen keineswegs aus der Welt geschafft, die gegenseitige Verstimmung vielmehr eher verschärft worden.

Bemerkenswert ist die Stellungnahme Griechenlands zur Dardanellenbeschießung. Die Erwartungen, die der Dreiverband auf diesen alten Feind der Türkei gesetzt hatte, erfüllten sich nicht. Der einflussreiche griechische Ministerpräsident Venizelos hatte zwar anfangs die Hoffnung des

Dreiverbandes genährt, daß Griechenland den Angriff auf die Dardanellen durch einen Angriff zu Lande unterstützen werde. Da aber wurde am 6. März gemeldet, daß Venizelos sein Amt niederlege, weil er sich mit der Politik seines Königs in Widerspruch befinde. Dieser hatte sich ganz offen für die Zentralmächte erklärt und in einem Kronrat auch die Mehrzahl der Stimmen auf seine Seite gebracht, zumal gegen Venizelos wegen eigenmächtigen Vorgehens gegenüber dem Dreiverbande Verstimmung herrschte. So fiel die Hoffnung, die die Verbündeten auf Griechenland gesetzt hatten, in sich zusammen, und der König konnte seinen deutschfreundlichen Standpunkt durchsetzen.

Am 7. März beschäftigte sich der Konstantinopeler „Turan“ mit einem Artikel des „Giornale d'Italia“, worin



Österreichisch-ungarische Artillerie auf dem Marsch in den Karpathen.